

der kath. Studentenverbindung Austria Wien, später langjähriger Vors. des Altherrenverbands. 1889 Amanuensis an der Univ.-bibl. Wien, wechselte er 1892 an die Bibl. der BOKU; 1894–1919 Dir. Aufgrund seiner Aktivitäten kam es zu einer Aufwertung dieser Bibl., v. a. durch die Neukatalogisierung der Bibl.bestände, die Erstellung einer wiss. Systematik und die Anhebung der budgetären Mittel. 1899 war S. Gründer, später Präs. der kath. Volksbücherei „Volkslesehalle“, des christl. sozialen Gegenstücks zu den Büchereien des sozialdemokrat. Wr. Volksbildungsver. Daneben engagierte er sich in der Lokalpolitik und nahm 1906–19 als christl. sozialer Gmd.rat v. a. Einfluß auf Bauregelung und Verkehrswesen im Cottageviertel in Wien-Währing. 1912 war S. Mitgl. einer Delegation der Gmd. Wien auf einer Informationsreise nach London, wobei er sich bes. für die Wohnverhältnisse interessierte. 1915–25 Obmann des Cottagever., war S. 1921–26 auch Bgm. von Wördern.

W.: Die kath.-österreich. Studenten-Verbindungen „Austria“ und „Rudolfina“ in Wien, 1899; London. Eindrücke und Erfahrungen, in: Währinger Bez.-Nachrichten 23, 1912, Nr. 9–11; etc. – Mitarb. an: Venetian. Depeschen vom K.hofe I, 1889.

L.: RP, 27., 29. 4. 1913, 17. 8. 1926; I. S., in: Zur Gedenkfeier der Gründung der Forst-Lehranstalt Maria-brunn 1813 und der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien 1872, 1912/13, S. 241f.; F. Funder, Vom Gestern ins Heute, 1952, S. 345; G. Winter, in: Mitt. der Vereinigung Österr. Bibliothekare 41, 1988, S. 88ff.; W. Hainz-Sator, in: Hdb. der hist. Buchbestände in Österr. 1/1, bearb. H. W. Lang u. a., 1994, S. 264ff.; H. Brunnbauer, Im Cottage von Währing/Döbling ... 2, 2006, S. 79ff. (m. B.); ÜA, Wien.

(W. Hainz-Sator)

**Stichlberger** Max, Schriftsteller und Journalist. Geb. Rattenberg (Tirol), 28. 2. 1841; gest. Bregenz (Vbg.), 25. 9. 1891; röm.-kath. – Sohn eines Buchbinders und Bgm. – S. mußte aus materiellen Gründen den Gymn.besuch abbrechen und absolv. eine Buchbinderlehre bei seinem Vater. Ab 1858 auf Wanderschaft, trat er 1862 als Gehilfe in das Geschäft seines Vaters ein, war aber ab etwa 1865 auch literar. tätig. Er veröff. in regionalen Medien und, möglicherweise vermittelt durch Steub (s. d.), u. a. in Eduard Amthors „Der Alpenfreund“ (1870ff.). 1873–81 war S. verantwortl. Red. der „Constitutionellen Bozner Zeitung“, von 1886 bis zu seinem Tod der „Vorarlberger Landes-Zeitung“ in Bregenz, in der er auch Theater- und Buchbesprechungen veröff. Im Bemühen, vermehrt ein weibl. Lesepublikum zu erreichen, gab S. in zweiwöchigem Rhyth-

mus das belletrist. illustrierte „Bregenzer Unterhaltungsblatt“ als Beilage dazu heraus. Neben seiner journalist. Tätigkeit trat er v. a. als Erzähler hervor und veröff. Sagen, Landschaftsschilderungen und Novellen von durchschnittl. literar. Qualität, die z. Tl. in den beiden Prosasmgg. „Zwischen Inn und Etsch. Tiroler Novellen“ (1881) und „Gestalten und Bilder aus dem Tiroler Volksleben“ (1882) aufgenommen wurden. Er behandelt darin vorwiegend regionale Themen, wie z. B. Tirol in den Jahren 1703 bzw. 1809, mit leicht liberal-antiklerikaler Tendenz, etwa in „Luthrische Leute“ (Erstpubl. 1873 im „Alpenfreund“), wo er die kirchl. Intoleranz anprangert.

L.: Vbg. Landes-Ztg., 28. 9. 1891; Bote für Tirol, 13. 2. 1892; ADB; Brümmer; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 1289f.; Wurzbach; P. Horwath, Der Kampf gegen die religiöse Tradition, 1978, s. Reg.; Ch. Schwaighofer, Literar. Gruppen in Tirol, 1983, s. Reg.; Ch. Vallaster, Schlagzeilen. Vbg. Pressegeschichte, 1985, S. 30f., 154; Mitt. Ulrike Längle, Bregenz, Vbg.

(S. P. Scheichl)

**Stieber** P. Georg, SJ, Ordensprovinzial und Lehrer. Geb. Eger, Böhmen (Cheb, Tschechien), 25. 11. 1820; gest. Innsbruck (Tirol), 23. 7. 1871; röm.-kath. – S. trat 1838 in den Jesuitenorden ein und absolv. das Noviziat in Graz. Sein anschließendes Phil.stud. am Ordenskollég in Linz-Freinberg konnte er allerdings erst 1847 abschließen, da er in der Zwischenzeit am Jesuitenkolleg in Graz Rhetorik und an der Jesuitenschule in Innsbruck die oberen Gymn.kl. zu unterrichten hatte. 1848–51 stud. er in Innsbruck und Löwen (Leuven) Theol.; 1851 Priesterweihe. Den letzten Ausbildungsabschnitt als Jesuit, das sog. Terziat, absolv. S. 1852 im belg. Tronchiennes. Danach unterrichtete er an dem von den Jesuiten geführten bischöfl. Knabenseminar der Diözese Linz Latein, Griech. und Phil. und war daneben Stud.präfekt; 1856 Profeß. 1857–58 am Jesuitenkolleg Kalksburg als Gen.stud.präfekt tätig, hatte er dort auch das Amt des Ministers (Verwalters und Stellv. des Rektors) inne. 1858–62 war er Rektor des Seminars und Kollegs in Linz-Freinberg, danach bis November 1866 Rektor des Kollegs Kalksburg. Im selben Monat übernahm er das Amt des Provinzials der österr. Prov., mußte jedoch aufgrund einer schweren Erkrankung im Mai 1871 durch P. Emil Bülow abgelöst werden.

L.: Egerländer Biograf. Lex. 2; E. Bülow, 100 Lebensbilder aus der österr.-ung. Prov. der Ges. Jesu, 1902.

(Th. Neulinger)